

erklärung erhalten hatte, eilte er mit gewohnter Schnelligkeit aus Spanien herbei, sammelte besonders rheinbündische Streitkräfte um sich und zog mit diesen gegen den Erzherzog Karl, der über die bayrische Grenze vorgerückt war. Napoleon verfolgte die Taktik, sich zwischen die feindlichen Abteilungen zu werfen und dann jedesmal mit Übermacht die einzelnen zu besiegen. So siegte er in mehreren Gefechten über etliche Generale des Erzherzogs und warf diesen selbst am 24. April bei Regensburg über die Donau zurück. Mit Ungestüm verfolgte Napoleon seine Siege, schon am 13. Mai wurde Wien durch eine kurze Beschießung zur Kapitulation genötigt. Indessen war der Erzherzog Karl durch Böhmen herangekommen und stand Wien gegenüber auf dem linken Donauufer in der weiten Ebene des Marchfeldes; hier kam es am 21. und 22. Mai bei Aspern und Eßlingen zur Schlacht, in ¹⁸⁰⁹ der Napoleon zum erstenmal vollständig geschlagen wurde. Aber durch die Riesenschlacht von Wagram am 5. und 6. Juli wurde der Sieg wieder an die französischen Adler gekettet, und der mutlose österreichische Hof ging jetzt mit Napoleon einen Waffenstillstand ein, dem dann der Friede zu Wien (Schönbrunn) am 14. Oktober 1809 folgte. Durch diesen trat Österreich ein Gebiet von 2000 Quadratmeilen mit 4 Millionen Einwohnern ab, nämlich Salzburg, Berchtesgaden, das Innviertel an Bayern; Westgalizien an das Herzogtum Warschau; einen Teil Ostgaliziens an Rußland. Alles Gebiet auf dem rechten Ufer der Save mit dem Quellengebiet der Drau vereinigte Napoleon zur Provinz Illyrien. Außerdem mußte Österreich der Kontinentalsperre unbedingt beitreten und alle Verbindungen mit England abbrechen. — Der braven Tyroler wurde in diesem Friedensabschluß gar nicht gedacht. Trotzdem kämpften sie aber mutig weiter gegen Franzosen und Bayern, bis sie endlich unterlagen. Durch Verrätereie wurde Andreas Hofer in einer Sennhütte im Passeierthale gefangen genommen, unter schmähhlichen Mißhandlungen nach Mantua abgeführt und dort am 20. Februar 1810 auf Napoleons Befehl erschossen.

Glücklicher war der Freiheitsheld Friedrich Wilhelm von Braunschweig, Sohn des unglücklichen Herzogs, der bei Muerstädt die Todeswunde empfangen hatte. In seinem Fürstentum Oels in Schlesien hatte er die Werbung eines Corps von 2000 Mann begonnen, sie in Böhmen fortgesetzt und war dann in Verbindung mit einem österreichischen Corps nach Sachsen und Franken eingedrungen; der Waffenstillstand vereitelte jedoch fernere Unternehmungen. Er handelte nun für sich, ging über Leipzig nach Halberstadt, das von seiner „schwarzen Schar“ gestürmt wurde (30. Juli 1809), lagerte dann vor Braunschweig, schlug sich tapfer